

Leben mit 400 Franken im Monat

So knapp ist die IV

Cornelia Nater ist eine von 440 000 Personen, die eine IV-Rente erhalten.



Die Bestürzung über schwerreiche IV-Rentner in der Schweiz ist gross. Dabei geht vergessen: Die meisten Invaliden müssen jeden Rappen umdrehen.

Publiziert: 21.02.2015, 00.00 Uhr, Aktualisiert: 00.39 Uhr

Artikel aus



Über hundert Personen verdienen pro Jahr mehr als 250 000 Franken – und erhalten eine IV-Rente. Drei IV-Bezüger sind gar Einkommensmillionäre (BLICK berichtete). Allerdings sind sehr reiche IV-Bezüger selten. 440 000 Personen beziehen IV, viele müssen sich finanziell durchwursteln. Weil die Renten knapp bemessen sind.

Geburts- und Frühbehinderte, die nie gearbeitet haben, erhalten eine ausserordentliche Rente. Diese beträgt bei Vollinvaliden fix 1567 Franken. Cornelia Nater ist seit Geburt gehbehindert. Die Bernerin leidet an zerebraler Lähmung. Und muss mit exakt 4447 Franken pro Monat auskommen. 1567 Franken beträgt ihre IV-Rente, 1880 Franken die sogenannte Hilflosenentschädigung, die gänzlich für Betreuung und Hilfe im Haushalt draufgeht. Weil sie damit nicht über die Runden kommt, erhält Nater zudem Ergänzungsleistungen von 1000 Franken.

BLICK traf die 57-Jährige gestern in Bern. Sie sagt: «Von der IV zu leben, ist sehr anspruchsvoll. Ein Leben in Würde ist aber möglich.»

Cornelia Nater versucht, so autonom wie möglich zu leben. Sie wohnt mit ihrem ebenfalls behinderten Partner in einer Genossenschaftswohnung. Und lebt sparsam. «Wenn alle Fixkosten bezahlt sind, habe ich noch gut 400 Franken im Portemonnaie.» Dann habe sie allerdings noch nicht gegessen – und auch keine Kleider gekauft.

Dennoch versucht Nater, jeden Monat ein paar Franken auf die Seite zu legen. Um hin und wieder in die Ferien zu verreisen. Oder für ihr grosses Hobby, die Malerei. «Das ist für mich Luxus. Und wenn das Geld für ein gutes Essen in einer Beiz reicht.»

Die Polemik um IV-Bezüger, die sich eine Rente erschleichen würden, ärgert die Rollstuhlfahrerin. «Ich weiss aus eigener Erfahrung: Die IV wendet das Gesetz knallhart an. Und schaut genau hin. Wer heute eine IV-Rente bekommt, hat sie auch verdient.»

Finanziell nicht besser als Nater ergeht es all jenen, die im Laufe ihres Lebens invalid werden. Sie kassieren je nach Höhe ihres früheren Gehalts eine Rente zwischen 1175 und maximal 2350 Franken.

Kommentare bis 21.02.2015, 0740 Uhr

Morgan Schwab, via Facebook

Herr Rüegg, wenn man körperlich schwer behindert ist, muss man auch die Assistenz zahlen, die man dafür braucht. Denn man braucht Pflege, Hilfe beim Essen etc.. Das alles kostet, dazu kommen behinderungsbedingte Auslagen wie Hilfsmittel, Rollstuhltaxi, Inkontinenzmittel und Arztkosten. Das ist alles nicht ganz billig. Das können Sie mit 2300 Franken für alles niemals decken. Denn eine Pflegekraft will auch bezahlt sein. Leben Sie einmal so, dann reden wir nochmal darüber, ob 4500 Franken reichen

heute, 04:22 Uhr

Morgan Schwab, via Facebook

Teil 2 : Denn wenn man wirklich sehr gut verdient, oder Einkommensmillionär ist, dann sollte man keine IV-Rente beziehen. Frau Nater ist eine ganz normale Bürgerin. Sehen Sie den Unterschied ? Vielen Menschen mit Behinderung, wird genau drauf geschaut was sie machen bzw. was für ein Einkommen sie haben.
Doch bei Frau Jud sind einfach zuviel Fragen offen, es gibt unklare Dinge. Und bei den Einkommensmillionäre.. und bei denen, die wirklich Millionäre sind, da bin ich skeptisch

heute, 04:28 Uhr

Han Loch, Chiang Mai, via Facebook

Sind wir doch ehrlich, das Beispiel von Frau Nater ist klar ein Durchschnittswert! Da gibt es etliche Schweizer, die mit weniger durchkommen müssen, aber auch solche die zu ihrem Einkommen noch zusätzlich IV erhalten, viele davon sind im Ausland und schwer zu ermesen!

heute, 05:23 Uhr

Morgan Schwab, via Facebook

Teil 2 : Denn wenn man wirklich sehr gut verdient, oder Einkommensmillionär ist, dann sollte man keine IV-Rente beziehen. Frau Nater ist eine ganz normale Bürgerin. Sehen Sie den Unterschied ? Vielen Menschen mit Behinderung, wird genau drauf geschaut was sie machen bzw. was für ein Einkommen sie haben.
Doch bei Frau Jud sind einfach zuviel Fragen offen, es gibt unklare Dinge. Und bei den Einkommensmillionäre.. und bei denen, die wirklich Millionäre sind, da bin ich skeptisch

heute, 04:28 Uhr

Morgan Schwab, via Facebook

Herr Rüegg, wenn man körperlich schwer behindert ist, muss man auch die Assistenz zahlen, die man dafür braucht. Denn man braucht Pflege, Hilfe beim Essen etc.. Das alles kostet, dazu kommen behinderungsbedingte Auslagen wie Hilfsmittel, Rollstuhltaxi, Inkontinenzmittel und Arztkosten. Das ist alles nicht ganz billig. Das können Sie mit 2300 Franken für alles niemals decken. Denn eine Pflegekraft will auch bezahlt sein. Leben Sie einmal so, dann reden wir nochmal darüber, ob 4500 Franken reichen

heute, 04:22 Uhr

Werner Rueegg

4500 Franken reichen nicht zum Leben? Da gibt es ab Menschen die für Ihre Arbeit nicht mehr bekommen und samt Frau und Kind über die Runden kommen.
Trotzdem. IV beziehen, wenn man "Reich" ist ist eine Frage der Moral und die entwickelt sich meist konträr zum Bankkonto.

heute, 02:24 Uhr